



Der Schachfreund

September 2007



Akiba Rubinstein

Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

- Vereinsausschuss
- Impressum
- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht des Spielleiters
- Bericht der Turnierleitung
- Bericht zur Jugendarbeit
- Verschiedenes

VEREINSAUSSCHUSS

1. Vorsitzender	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern	Tel. 0711/3412878 friedrich.gackenholtz@gmx.de
2. Vorsitzender	Bernd Zäh Ahornstraße 19, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/760992 b.zaeh@web.de
Kassier	Oskar Mock Senefelderstraße 3, 70178 Stuttgart	Tel. 0711/6150110 oskar.mock@t-online.de
Turnierleitung	Bernd Rädeker Königsknollstraße 6, 71065 Sindelfingen	Tel. 07031/879988 bdraedeker@arcor.de
Jugendleiter	Wilhelm Haas Gutenbergstraße 88, 70197 Stuttgart	Tel. 0711/243656, 0172/6149562 vilmos68@yahoo.de
Spielleiter	Florian Siegle Störzbachstraße 13, 70191 Stuttgart	Tel. 0711/8560454, 0711/2381344 antenflo@hotmail.com
Materialwart	Marijo Matic Mandarinenweg 1, 70619 Stuttgart	Tel. 0711/4797552, 0711 811-46652 hrvatia@aol.com
Schriftführer	Ullrich Seibel Friederica-Kocher-Straße 20, 70825 Korntal-Münchingen	Tel. 07150/959670, 0711/821-45943 useibel@bigfoot.de
Internet	Robert Gabriel Niersteiner Straße 6, 70499 Stuttgart	Tel. 0711/8892740 rogabriel@web.de
Sonderaufgaben	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	Tel. 0711/766999 h.schmid@n.zgs.de
Sonderaufgaben	Wolfgang Schmid Albert-Schäffle-Straße 71, 70186 Stuttgart	Tel./Fax 0711/481239 bw.schmid@t-online.de
Sonderaufgaben	Horst Vesper Max-Eyth-Straße 4, 70839 Gerlingen	Tel. 07156/29577 horst-vesper@t-online.de

IMPRESSUM

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern
Internet: www.stuttgarter-schachfreunde.de
@mail: info@stuttgarter-schachfreunde.de
Spielort: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18³⁰)
Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18³⁰)
Bankverbindung: LBBW, BLZ: 60050101, Kto: 1278257
Redaktion: September 2007: Ullrich Seibel

Bericht des 1. Vorsitzenden

Liebe Schachfreunde, liebe Vereinsmitglieder!

Kurz nachdem im letzten „Schachfreund“ vom Mai 2007 der bisherige Vereinsvorsitzende Horst Vesper seinen letzten Bericht veröffentlicht hat, hat die Generalversammlung mich zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt.

Ich möchte an dieser Stelle - wie bereits in der Generalversammlung - Horst Vesper für seine engagierte Leitung der Stuttgarter Schachfreunde in den letzten Jahren danken. Er hat erfolgreich manche Weichen für die Fortsetzung einer kontinuierlichen Vereinstätigkeit gestellt. Ich freue mich, dass Horst Vesper weiterhin als unentbehrlicher Ratgeber der Vereinsführung zur Verfügung steht und mir noch einige Aufgaben abnimmt.

Ich spiele seit meiner Jugend Schach in Vereinen, zunächst in Niedersachsen, im Studium in Freiburg (dort lernte ich bereits Hanno Dürr und Oskar Mock kennen) und seit 1979 bei den Stuttgarter Schachfreunden. Angesichts der beruflichen Belastung und einer großen Familie wurde Schachspielen für mich zur „schönsten Nebensache“, ohne besondere ehrgeizige Wettkampfabitionen, aber doch mit fast regelmäßiger Teilnahme an den Mannschaftswettkämpfen und den Vereinsturnieren. Jetzt ist das Ende meiner Berufstätigkeit absehbar, die Kinder sind aus dem Haus, sodaß ich hoffe, künftig mehr Zeit auch für die Vereinsführung zu haben.

Die Vereinsführung steht zunächst ganz im Zeichen der Kontinuität. Dafür ist vor allem der Vereinsausschuß verantwortlich, der fast unverändert von der Generalversammlung in seiner Zusammensetzung und seinen Aufgaben bestätigt wurde. Gemeinsam mit dem Vereinsausschuß lassen sich die vor uns liegenden Aufgaben des Vereins anpacken. Es war ein besonderes Anliegen von Horst Vesper, darüber hinaus jedes Vereinsmitglied anzusprechen, die Bedeutung einer Bindung an den Verein und die positiven Gestaltungsmöglichkeiten des Schachspiels hervorzuheben und um aktive Mitwirkung im Verein zu bitten. Ich möchte mich diesem Anliegen anschließen: wenn Sie am Vereinsleben aktiv Anteil nehmen wollen, prüfen Sie bitte Ihre Möglichkeiten einer tätigen Mitwirkung! Alle Vereinsausschußmitglieder nehmen gern Anregungen und Vorschläge entgegen.

In diesem „Schachfreund“ finden Sie nähere Angaben über die Mannschaften des Vereins, die Mannschaftswettkämpfe der nächsten Saison und die Ausschreibung des Vereinsturniers. Da die 1. und 2. Mannschaft und die 3. und 4. Mannschaft jeweils in einer Klasse spielen, war die Aufstellung der Mannschaften dieses Jahr, vor allem was die Benennung der Ersatzspieler anbelangt, schwierig; ich hoffe aber, es wurden tragfähige Lösungen gefunden. Ziel muß es sein, dass jedenfalls eine Mannschaft der jeweiligen Klasse aufsteigt! Das Vereinsturnier wird nach den Ankündigungen stark besetzt sein. Ist die Teilnehmerzahl darüber hinaus groß, ist das ein positives Signal eines aktiven Vereinslebens.

Noch wichtiger ist die Jugendarbeit und die Gewinnung eines schachbegeisterten Nachwuchses für unseren Verein. Die für die Jugendarbeit Verantwortlichen Marijo Matic und Wilhelm Haas berichten in diesem „Schachfreund“ über ihre Arbeit. Ihre mit viel Engagement, aber auch mit viel Zeitaufwand verbundene Tätigkeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden. Dafür an dieser Stelle herzlicher Dank im Namen des ganzen Vereins; Dank auch dafür, dass Marijo Matic und Wilhelm Haas ihre Arbeit fortsetzen. Ziel wird es sein, eine Jugendmannschaft des Vereins zu bilden, die an Jugendwettkämpfen teilnehmen kann; daneben sollten Jugendliche nach und nach entsprechend ihrer Spielstärke in die Vereinsmannschaften „einge-

baut“ werden. Die Schachkarriere von Andreas Strunski, der nunmehr in unserer Spitzenmannschaft angekommen ist, kann für manche Jugendlichen ein Vorbild sein; über Andreas wird in diesem „Schachfreund“ noch ausführlich berichtet.

Berichtet werden muß über den tollen Erfolg von Andreas Reuß im Meisterturnier der Württembergischen Einzelmeisterschaft 2007. Dort belegte er mit 6,5 Punkten punktgleich mit H. Namyslo nur aufgrund schlechterer Feinwertung den 2. Platz und ist für die Deutschen Einzelmeisterschaften qualifiziert. Auch das Ergebnis von 4,5 Punkten (aus 9) unseres Spielleiters Florian Siegle im Kandidatenturnier ist ein guter Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern viel Freude und Erfolg bei der Teilnahme an einem aktiven Schachgeschehen.

Euer Friedrich Gackenholtz

5. September 2007

Bericht des Spielleiters

Liebe Schachfreunde,

die Aufstellung für die kommende Saison mit Doppelbelegung in 2 Ligen war nicht ganz einfach: Macht man eine Mannschaft stark, geht dies zwangsläufig zu Lasten einer anderen, deren Aussichten dann naturgemäß schlechter werden. So hat leider nicht jeder Mannschaftsführer sein „Dream-Team“ durchbekommen und wie das bei schmerzhaften Kompromissen so ist, war vielleicht auch die eine oder andere Kröte zu schlucken. Ich hoffe aber, dass die Enttäuschung darüber nicht lange anhält – möge die Leidenschaft, die im Ringen um die optimale Aufstellung spürbar wurde, am Brett in positive Energie umgesetzt werden!

1. Mannschaft / Oberliga

Auf Regen folgt Sonnenschein und auf Abstieg Aufstieg – wenn es denn so einfach wäre. Als Ex-Bundesligist mit fast unveränderter Besetzung gehört die Erste in der Oberliga zweifellos zu den Schwergewichten, ist rein vom DWZ-Schnitt her sogar Favorit, aber ein Selbstläufer wird das nicht: Auch andere haben Ambitionen und dass sich Ergebnisse nicht immer nach der Papierform richten, hat die letzte Bundesligasaison gezeigt. Viel wird davon abhängen, ob man gegen die direkten Mitkonkurrenten jeweils in Bestbesetzung antreten kann, da wird MF Gerd Lorscheid sicher wieder einiges an Organisation und Vorausplanung abverlangt... Für Dusan Lekic kehrte mit IM Dieter Mohrlök ein alter Bekannter zu den Schachfreunden zurück und mit Dieter Migl und Andreas Strunski als weiteren Stammspielern ist man auch hinten gut bestückt. Es wird sicher spannend, zu verfolgen, wie die Erste mit der ungewohnten Favoritenrolle gegen die vermeintlich Schwachen zurecht kommt - gesundes Selbstvertrauen, ohne in Hochmut zu verfallen, das ist eine Kunst! (Insgeheim hofft der Spielleiter natürlich schon auf den ein oder andern Kantersieg...)

2. Mannschaft / Oberliga

Die Zweite steht vor einer schweren Aufgabe: Sie hat mit Dieter Migl und Andreas Strunski nicht nur zwei gute Leute nach oben abgegeben, sondern muss auch noch Ersatz stellen, wenn bei der Ersten Leute fehlen und es dort zeitgleich um die Wurst geht. Dies erfordert viel Fingerspitzengefühl von beiden Mannschaftsführern, aber MF Ullrich Seibel ist zuzutrauen, dass er den Spagat zwischen Solidarität und Selbsterhaltungstrieb meistert. Neu in der Zweiten bzw. zurückgekehrt sind Martin Hofmann, Hartmut Schmid und Dieter Hottes. Diese drei haben in der letzten Saison uneigennützig in der Landesliga ausgeholfen und sich die Rückkehr in die Oberliga redlich verdient. Ein Streitpunkt war, wer stattdessen in der neuen Saison die Dritte verstärkt - besteht nicht die Gefahr, dass die Zweite ausblutet, wenn sie nicht nur nach oben, sondern auch nach unten Leute abgibt? Ich meine nein, die Stammaufstellung reicht bis Platz 10, auch wenn nicht alle durchspielen, sollte da genügend Substanz vorhanden sein und gute Ersatzleute gibt es ja auch. Dennoch ist klar, dass es bei der Zweiten auch in der neuen Saison um alles geht, der Klassenerhalt wird ein Kraftakt.

3. Mannschaft / Landesliga

Trotz tatkräftiger Unterstützung durch Hartmut Schmid, Martin Hofmann und Dieter Hottes blieb der Dritten der sofortige Wiederaufstieg versagt, es reichte leider nur zu Platz 2. Dank und Anerkennung gebührt vor dem Hintergrund Josef Gabriel und Wilhelm Haas, die sich bereit erklärt haben, in der kommenden Saison nun ihrerseits „unten“ auszuhelfen. Durch diese Rotation ist die Dritte vorne ähnlich stark besetzt wie im Vorjahr, sie hat wieder eine echte Aufstiegschance - es liegt im Interesse des gesamten Vereins, wenn die Lücke zwischen Landes- und Oberliga geschlossen wird. Neu im Team ist Uwe Schiestl von Mönchfeld, der sicher nach Kräften dazu beitragen wird, einen neuen Angriff Richtung Verbandsliga zu starten. Dies gilt auch für Rudi Schwan: Im Vorjahr noch Retter in der Not und eine Bank am letzten Brett, macht er jetzt sogar den Mannschaftsführer – vielen Dank, Rudi und viel Erfolg!

4. Mannschaft / Landesliga

Verglichen mit den ersten 3 Mannschaften ist die Vierte fast ein ruhender Pol und hat kaum Ausfälle. Das heißt aber nicht, dass es langweilig wird, da man bei ihr nie weiß, ob sie gegen den Abstieg oder um den Aufstieg spielt – in fast identischer Besetzung hatte die Vierte in den letzten Jahren so ziemlich jeden Tabellenplatz inne von ganz vorne bis ganz hinten! In Abwandlung eines Goethe-Spruchs könnte man fast sagen, dass sie sich ewig selbst ein Rätsel bleibt, deswegen auch für Gegner schwer auszurechnen. Teil dieser Taktik ist, jedes Jahr den MF zu wechseln. Nachdem Harald Wohlt sich wieder ganz der Musik widmet, wird nun Herbert Lutz diese Ehre zuteil, dazu rückt an Brett 8 Hans Sax in die Vierte auf, der sich mit einer starken Leistung am 1. Brett der Sechsten empfohlen hat. Wenn es dann noch „Mr. 100%“ Enkhjargal Budjav gelingt, seine Leistung vom letzten Jahr vorne am 3. Brett auch nur annähernd zu wiederholen, muss man sich um die Vierte keine Sorgen machen.

5. Mannschaft / Bezirksliga

Keine Sorgen bereitet auch die Fünfte, die so viele starke Einzelspieler hat, dass sie immer für vordere Plätze gut ist. Die Verbundenheit von Eberhard Herter mit Verein und Mannschaft zeigt sich nicht nur darin, dass er jedes Jahr ganz selbstverständlich den MF macht, sondern nun auch noch seine Privatgemächer in der Libanonstraße für die Heimspiele seiner Mannschaft zur Verfügung stellt – Heimspiel wörtlich im Sinne von „daheim spielen“ das ist sicher einmalig! Neu dabei ist Robert Thimm, der von der Siebten kommt, Joachim Arendt und Thomas Großberger gehören selbstverständlich auch mit zum Kader.

6. Mannschaft / Kreisklasse

Nachdem Hans Sax ein Ruf aus der Vierten erteilte, kam der Sechsten ihr bester Spieler abhanden, sicher ein Verlust für MF Horst Gehring. Zum Glück gibt es mit Christian Hoops von Bebenhausen einen guten Neuzugang, gerade zur rechten Zeit. Ansonsten kann sich Horst Gehring auf bewährte Leute verlassen, auch bei den Ersatzspielern. Ich bin sicher, dass die Sechste das Klassenziel wieder problemlos schafft.

7. Mannschaft / A-Klasse

Die siebte Mannschaft ist eine der interessantesten. Marijo Matic war bereit, zusätzlich zu seinen Aufgaben als Materialwart und Co-Jugendleiter auch noch den Mannschaftsführer zu übernehmen, um Jugendspieler an das Wettkampfschach heranzuführen – Hut ab vor soviel Engagement! Respekt auch für Sotirios Stavridis, der sich ganz uneitel für die A-Klasse entschieden hat, obwohl er von der Leistung her in höheren Ligen spielen könnte. Die Mischung aus erfahrenen älteren Schachfreunden und aufstrebenden Nachwuchsspielern sieht jedenfalls vielversprechend aus, da kann sich die Konkurrenz auf Überraschungen gefasst machen. Neben Torben Frey, der trotz seiner Jugend schon fast zu den etablierten Spielern zählt, bietet die Siebte nicht weniger als 4 Neumitgliedern Gelegenheit, Turnierpraxis zu erlangen: Umberto Carlacci und Marcus Stadler, sowie für die Jugend Hendrik Sponner und Igor Ziegler-Ruiz – es tut sich also was bei SSF 1879, willkommen im Club und viel Erfolg!

Gruß vom Spielleiter!

Florian Siegle

Aufstellungen 2007-2008 / Terminplan / MF-Adressen							
	1.Mannschaft	2.Mannschaft	3.Mannschaft	4.Mannschaft	5.Mannschaft	6.Mannschaft	7.Mannschaft
	Oberliga	Oberliga	Landesliga	Landesliga	Bezirksliga	Kreisklasse	A-Klasse
1	Igor Berezovsky	Wolfgang Schmid	Josef Gabriel	Volodymyr Viskin	Horst Bachmaier	Josef Rieder	Evgeny Zaytsev
2	Petar Benkovic	Robert Gabriel	Wilhelm Haas	Wolfgang Bareiß	Eberhard Herter	M. Eberhard	W. Gallmeister
3	Branimir Vujic	Martin Hofmann	W. Sauermann	Enkhjarg. Budjav	Hans Pöthig	Steffen Balla	Marijo Matic
4	Andreas Reuss	Ann. Sylvia Meier	H.U. Höschele	Herbert Lutz	Leonid Kanter	Christian Hoops	Sotirios Stavridis
5	Dieter Mohrlök	Hartmut Schmid	Matthias Strobel	Vadym Kaplunov	Christ. Feldmann	Horst Gehring	Carmelo Giugno
6	Aleks.Vuckovic	Joachim Olbrich	Oskar Mock	Jürgen Hartlieb	Sascha Schulze	Wolfg. Weisensel	Torben Frey
7	Gerd Lorscheid	Dieter Hottes	Uwe Schiestl	Florian Siegle	Fried. Gackenholtz	Hans Hecht	Hendrik Spenner
8	Rolf Fritsch	L. Schwarzbürger	Harald Schröter	Hans Sax	Robert Thimm	Alexander Gabriel	Biserka Brender

9	Andreas Strunski	H. Gerstenberger	Rudi Schwan	D. Piskovatskov	Joachim Arendt	Gernot Hellmann	Umberto Caracci
10	Dieter Migl	Ullrich Seibel	Reinh.Griesinger	Christ. Feldmann	Th. Großberger	D. Brandstetter	Marcus Stadler
11	Robert Gabriel	Josef Gabriel	Horst Bachmaier	Robert Thimm	M. Eberhard	Zvonimir Tomsic	Svetl.Berezovska
12	Wilhelm Haas	Walter Wolf	Eberhard Herter	Josef Rieder	Steffen Balla	Horst Lotz	Horst Lotz
13	Martin Hofmann	Oskar Mock	Hans Pöthig	Christian Hoops	Horst Gehring	W. Gallmeister	Niel Haro
14	Hartmut Schmid	Uwe Schiestl	Leonid Kanter	Evgeny Zaytsev	Wolfg. Weisensel	Marijo Matic	Mathias Giese
15	H.U. Höschele	Harald Schröter	Sascha Schulze	Sotirios Stavridis	Hans Hecht	Carmelo Giugno	Bernd Zäh
16	Matthias Strobel	Volodymyr Viskin	Fried. Gackenholtz	Torben Frey	Alexander Gabriel	Umberto Caracci	Igor Ziegler-Ruiz

	SSF 79 I	SSF 79 II	SSF 79 III	SSF 79 IV	SSF 79 V	SSF 79 VI	SSF 79 VII
23.09.07					HP Böblingen III		
30.09.07			SSF IV	SSF III			Fasanenhof II
07.10.07	SSF II	SSF I				Gerlingen III	
14.10.07					Vaihingen II		
21.10.07	Ebersbach I	Gmünd I	Leonberg I	Backnang I			Ditzingen IV
28.10.07						DJK S-Süd I	
04.11.07	Rommelshausen I	Ebersbach I					
11.11.07					Rommelshausen II		
18.11.07			Mönchfeld I	Leonberg I			Botnang III
25.11.07						Wolfbusch IV	
02.12.07							DJK S-Süd II
09.12.07	Ulm I	Rommelshausen I			Botnang I		
16.12.07			Schönaich I	Zuffenhausen I		Botnang II	
06.01.08						Feuerbach II	
13.01.08			Vaihingen I	Mönchfeld I			Zuffenhausen III
20.01.08	Tübingen I	Ulm I			Schwaikheim I		
27.01.08						Zuffenhausen II	
10.02.08	Bebenhausen I	Tübingen I			Murrhardt I		
17.02.08			Backnang I	Ditzingen II			
24.02.08					Leinfelden I		Hemmingen I
09.03.08	HP Böblingen I	Bebenhausen I	Zuffenhausen I	Schönaich I		Wolfbusch V	
16.03.08					Sillenbuch I		Heumaden II
30.03.08			Ditzingen II	Wolfbusch II		Sillenbuch II	Stuttgart Ost I
06.04.08	Wolfbusch I	HP Böblingen I	Wolfbusch II	Vaihingen I		Gerlingen II	
13.04.08							Heumaden I
20.04.08	Gmünd I	Wolfbusch I			Gerlingen I		

Fettgedruckt: Heimspiel

MF	Gerd Lorscheid Hornberger Str. 14	Ullrich Seibel F.-Kocher-Str. 20	Rudi Schwan Wagenburgstr. 97	Herbert Lutz Rotenbergstr. 96	Eberhard Herter Libanonstr. 33	Horst Gehring Stitzenburgstr. 20	Marijo Matic Mandarinweg 1
	71034 Böblingen	70825 Korntal-Münchingen	70186 Stuttgart	70190 Stuttgart	70184 Stuttgart	70182 Stuttgart	70619 Stuttgart
Tel. p.	07031 - 720137	07150 - 959670	0711 - 485395	0711 - 2858223	0711 - 461289	0711 - 246850	0711 - 4797552
Tel. g.	07031 - 141868	0711 - 82145943					
Fax p.							
Fax g.							
eMail	gerd.lorscheid@onlinehome.de	useibel@bigfoot.de	rschwan@12move.de	Herbert.Lutz@t-online.de	eberhard.herter@herterkom.de	Horinge4@aol.com	Marijo.Matic@de.bosch.com

Ullrich Seibel

Bericht der Turnierleitung

Vereinsturnier 2007/08

Liebe Schachfreunde,

zu unserem Vereinsturnier im Bürgerzentrum West laden wir Euch recht herzlich ein. Es wäre schön, wenn wieder recht viele Schachfreunde an dieser Veranstaltung teilnehmen würden - es sind wieder attraktive Preise zu gewinnen. Und es ist eine gute Gelegenheit Mitglieder kennen zu lernen, die neu im Verein sind und auch die, die sonst eher selten zum Vereinsabend kommen. Das Vereinsturnier ist ein wichtiger Pfeiler des Vereinslebens, also meldet Euch bitte recht zahlreich an.

Preise: 4 Preise für die Plätze 1-4 (150 €, 100 €, 75 €, 50 €) sowie 3 Ratingpreise zu je 50 €. Die DWZ-Bereiche der Gruppen werden nach Anmeldung der Teilnehmer festgesetzt um zu gewährleisten, dass in jeder Gruppe etwa gleich viel Bewerber sind (es gelten die DWZ des DSB am Tag der 1. Runde) - Doppelpreise sind nicht möglich.

Modus: 9 Runden nach Schweizer System mit Computerauslosung (Programm Swiss Chess)

Bedenkzeit: Je 2 Std. für 40 Züge und je 30 Minuten für den Rest der Partie

Reuegeld: Es wird ein Reuegeld von 20 € erhoben, das am 1. Spieltag zu entrichten ist. Bei ordnungsgemäßer Durchführung der 9 Runden wird es am letzten Spieltag zurückbezahlt. Bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen wird die Hälfte, bei zweimaligen Fehlen das ganze Reuegeld einbehalten.

Anmeldung: Durch Eintrag im Vereinslokalaushang oder beim Turnierleiter

Meldeschuß: 16.10.07

Spieltermine: 23.10.07, 13.11.07, 27.11.07, 11.12.07 – die restlichen Termine im nächsten Jahr werden noch festgelegt. Beginn ist jeweils 18.30 Uhr im Bürgerzentrum West.

Turnierleitung: Bernd Rädeker Königsknollstraße 6, 71065 Sindelfingen
Tel.: 07031/879988, @mail: bdraedeker@arcor.de

Das Turnier wird DWZ ausgewertet.

Partieverlegungen sind in Abstimmung mit dem Gegner mit Kenntnis des Turnierleiters möglich. Spätester Spieltermin ist der Freitag vor der nächsten Runde. Die letzte Runde kann nur vorverlegt werden.

Wir haben dieses Mal wahrscheinlich eine recht starke Besetzung (vorläufige Zusagen von Meier, Mohrlök, Lorscheid, Fritsch, Rädeker, Mock!).

Bernd Rädeker

Monatliches Schnellturnier (Zwischenstand August 2007)

Monat									
	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
Fritsch,R	55	50	45	55	60	60	55	60	440
Haas,W	35	40	45	60	40	40	55	40	355
Schmid,W	45	35		45	60	50		45	280
Schwan,R	35	30	30	35	40	30	40	25	265
Hottes,D	50	55	40		35	40		35	255
Strunski,A	65	40	30		40	45	35		255
Schmid,H		45	35	55				55	190
Budjav,E	40	40			40	30		40	190
Gabriel,J	45		50		40			50	185
Hoeschele,H	30	45	30			35	40		180
Weisensel,W	25	25	30	40		10	10	30	170
Jurasin,M	35		40	15	50		30		170
Siegle,F	40		45	35		40			160
Migl,D	45	50	50						145
Sax,H	30	30	35	35					130
Kaplunov,V	30		30		40	30			130
Bachmaier,H		35		45			45		125
Gheng,J		65	50						115
Frey,T	20			30			30	30	110
Brender,B	10	35	15	20	20				100
Giugno,C		20		35		30	10		95
Zaytsev,E	20	35	15			5		20	95
Jenewein,W		25					30	40	95
Gabriel,A	30		25	40					95
Wittmann,R						40	45		85
Matic,M	30			20	10			20	80
Lach,J	15	25		30					70
Hoffmann,W	35							35	70
Hoops,C					35		30		65
Lorscheid,G						60			60
Löwe,J			30		30				60
Weber,K			60						60
Charalambakis,M	20	10		25	0				55
Olbrich,J							45		45
Gabriel,R							40		40
Gerstenberger,H	35								35
Wettengel								35	35
Gackenholz,F						30			30
Vishaj		30							30
Sponner,H			30						30
Piskovatskov,D						30			30
Stadler,M						25			25
Müller,							20		20
Krähmer,M					20				20
von Castell,C		5		10					15
Hamburg			10						10

Ullrich Seibel

Offene monatliche Blitzturniere

Nachdem sich unser monatliches Schnellturnier (jeden 2. Freitag im Monat) nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, haben wir seit ca. einem Jahr auch ein monatliches Blitzturnier eingeführt. Das Turnier ist offen für Mitglieder und Gäste. Es wird keine Startgeld erhoben! Ziel ist es, dem Spielbetrieb zusätzliche Impulse zu geben und am Freitagabend in lockerer Atmosphäre die Woche ausklingen zu lassen. Spieltag ist in der Regel der letzte Freitag im Monat (Ausnahme Dezember 2007).

Die restlichen Termine für 2007 sind:

- 28. September 2007
- 26. Oktober 2007
- 30. November 2007
- 21. Dezember 2007

Spielbeginn ist jeweils um 19 Uhr im Alten Schulhaus in Stuttgart-Gablenberg.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme. Bei entsprechendem Interesse wollen wir diese Reihe auch 2008 weiter fortführen.

Wolfgang Schmid



Bericht zur Jugendarbeit

Jugendbericht zum Schulschachpokal in Deizisau am 20.07.2007

Zum diesjährigen Baden-Württembergischen Schulschachpokal konnten wir seitens der SSF mit den permanent betreuenden Schach AG's sowie den folgenden 4 Schulen teilnehmen:

Königin Olga Stift 2	=	Platz 50
Königin Olga Stift 1	=	Platz 57
Wagenburggymnasium	=	Platz 65
Birkenrealschule	=	Platz 81

Das Königin Olga Stift (KOST) konnte infolge der meisten Teilnehmerinnen/er auch gleichzeitig zwei Schulmannschaften stellen. Unsere weiteren Schulen waren mit ihren Teilnehmern ebenso intensiv im Turnier vertreten und zeigten sportlich, wie spielerisch auch einige Glanzpunkte. Das Turnier fand in einem großen Festzelt statt, welches in Grundschule und den restlichen Schulen (optisch gut zu erkennen) unterteilt war.

Durch Losglück und der jeweils momentanen Punkteausbeute aller Mannschaften in den jeweiligen Runden hat sich nur ein einziger Direktvergleich unserer Schulen ergeben. Dieses direkte Schulduell fand zwischen KOST1 und KOST2 statt und am Ende blieb der Punkt im eigenen Hause. Die Spielbedingungen, das Spielmaterial und die Organisation war annehmbar. Eine Kritik ist im nachhinein immer möglich, jedoch war dieses Schachturnier auf jeden Fall ein toller Erfolg für alle Mitwirkenden und dem austragenden Verein Deizisau. Nicht zu verachten waren auch die unentgeltliche Teilnahme, fälschlicherweise in der Europa Rochade mit Geldbeträgen (~ 9€Mannschaft) angegeben.

Alle Teilnehmerinnen/er an diesem sportlichen Wettkampf sind mit Enthusiasmus und viel Spielwitz an die Sache heran gegangen, sie tauchten schon nach kurzer Zeit so tief in ihre Stellungen ein, dass der berühmte D-ZUG hinter dem Rücken hätte vorbeirauschen können - das ist wahres Schach.

Die Betreuerin Fr. Weiss + Betreuer Bernd Zäh, Wilhelm Haas + ich versuchten kleine Unzulänglichkeiten wie z.B. Hunger, Durst mit mitgebrachten, gespendeten oder auch dort gekauften Waren zu überbrücken oder auch einfach nur Zuspruch bei einem Tief zu geben. Das Gratulieren, Loben und auch Bewundern fällt nicht schwer, dennoch den richtigen Zeitpunkt für alles das zu erwischen zeigt die universelle Trainer/Betreuerarbeit vor Ort.

Ich denke, es ist mindestens genau so spannend den Schützlingen beim Spielen zuzuschauen wie selbst Hand anzulegen. Namhafte Trainer/Betreuer/Assistenten könnten ein Buch darüber schreiben und ich will es eventuell auch einmal tun.

Natürlich blieben Enttäuschungen nicht aus. Doch der nächste Sieg, oder gar „nur“ ein erkämpftes Remis lässt einfach alles wieder vergessen. Mit dem Spruch GENS UNA SUMUS und unserem neuen Jugendlogo schließt sich der Kreis.

Zusätzlich wurde ein Vergleichskampf der drei Schulen in unseren Vereinsräumen ausgetragen - es siegte in den Langpartien die Schüler der KOST, während sich im Blitzschach die Wagenburgschule den Sieg erspielen konnte.

Dezisau - Schulschachpokal am 20.07.07 / SCHACH AG's v. SSF 1879 e.V.										
Brett NR.	Name	Spiele							%	Brett - punkte
		1	2	3	4	5	6	7		
KOST 1 = Platz 57										
1.	Moritz	0	0	0	0	0	1	0	14	1,0
2.	Alex	1	0	1	0	1	0,5	0	50	3,5
3.	Sergej	1	0,5	1	0	0	0,5	0,5	50	3,5
4.	Stefan	1	1	1	0,5	0	1	1	78	5,5
	Mannschaftspunkte	2	0	2	0	0	2	0	6	13,5
KOST 2 = Platz 50										
1.	Chris	0	0	0	0	0	0	1	14	1,0
2.	Ernest	1	1	1	1	0	0	1	71	5,0
3.	Eldin	0	0	1	1	0	0	1	42	3,0
4.	Dominique	0	1	1	0,5	0	1	0,5	57	4,0
	Mannschaftspunkte	0	1	2	2	0	0	2	7	13,0
Wagenburg - Gymnasium = Platz 65										
1.	Ferry	0	1	1	0	\	1	1	57	4,0
2.	Jonathan	0	0	\	0	0	0	0	0	0
3.	Marvin 1	0	1	1	1	1	1	0	71	5,0
4.	Frieder	0	\	1	0	0	1	1	50	3,0
5.	Gasanan	\	0	0	\	0	\	\	0	0
	Mannschaftspunkte	0	1	2	0	0	2	1	6	12,0
BIRKENREAL - Schule = Platz 81										
1.	Florian	0	1	0	1	0	0	1	42	3,0
2.	Marc	0	1	0,5	0	1,5	0	1	42	3,0
3.	Dominik	0	0	0	0	1+	0	0,5	21	1,5
4.	Marvin 2	0	0	0	0	1+	0,5	0	21	1,5
	Mannschaftspunkte	0	1	0	0	2	0	2	5	9,0
BESTENHITLISTE										
Brettbeste an Brett 1		Pkt / Spiele	%	SCHULE						
Platz 1	Ferry	4 / 6	66	Wagenburggymmi						
Platz 2	Florian	3 / 7	42	BIRKENREAL						
Platz 3	Chris	1 / 7	14	KOST 2						
Platz 4	Moritz	1 / 7	14	KOST 1						
Brettbeste an Brett 2		Pkt / Spiele	%	SCHULE						
Platz 1	Ernest	5 / 7	71	KOST 2						
Platz 2	Alex	3,5 / 7	50	KOST 1						
Platz 3	Marc	3 / 7	42	BIRKENREAL						
Platz 4	Jonathan	0 / 6	0	Wagenburggymmi						
Brettbeste an Brett 3		Pkt / Spiele	%	SCHULE						
Platz 1	Marvin 1	5 / 7	71	Wagenburggymmi						
Platz 2	Sergeij	3,5 / 7	50	KOST 1						
Platz 3	Eldin	3 / 7	42	KOST 2						
Platz 4	Dominik	1,5 / 7	21	BIRKENREAL						
Brettbeste an Brett 4		Pkt / Spiele	%	SCHULE						
Platz 1	Stefan	5,5 / 7	78	KOST 1						
Platz 2	Dominique	4 / 7	42	KOST 2						
Platz 3	Frieder	3 / 6	50	KOST 1						
Platz 4	Marvin 2	1,5 / 7	21	BIRKENREAL						
Platz 5	Gasnan	0 / 3	0	Wagenburggymmi						

Als Verstärkung ohne Wertung kamen auch unsere spielende Jugend zum Einsatz, wie z.B. Max, Jgor + Hendrik. Bei der Intensität ist mir um den Nachwuchs in unseren Reihen keine Bange.

Schulvergleichskampf im MUSE-O (DZ Vorbereitung)															
Königin Olga Stift		vs	Wagenburg												
Hinrunde															
Chris	Diaz	0 : 1	Nathanael	Bosch	Wagenburg										
Ernest	Phang	1 : 0	Jonathan	Pflüger	Nathanael	Bosch	1	1	1	0	1	1	5		
Alexander	Zakrzewski	1 : 0	Marvin	Stoll	Jonathan	Pflüger	0	0	1	0	0	1	2		
Eldin	Weiss	0 : 1	Frieder	Pflüger	Marvin	Stoll	0	0	0	0	0	1	1		
Sergej	M.	1 : 0	Gajanan	K.	Frieder	Pflüger	0,5	1	1	1	0	0	3,5		
Ergebnis					Gajanan	K.	1	0	0	1	0	1	3		
		3 : 2				Igor	Ziegler - Ruiz	0	1	1	1	1	0,5	4,5	
Wagenburg			Königin Olga Stift											19	
Rückrunde					KOST										
Nathanael	Bosch	1 : 0	Chris	Diaz	Chris	Diaz	0	1	0	0	1	0	2		
Jonathan	Pflüger	0 : 1	Ernest	Phang	Ernest	Phang	1	0	0	0	1	0	2		
Marvin	Stoll	0 : 1	Alexander	Zakrzewski	Alexander	Zakrzewski	1	0	0	0	0	0	1		
Frieder	Pflüger	0 : 1	Eldin	Weiss	Eldin	Weiss	0,5	0	1	1	0	0	2,5		
Gajanan	K.	0 : 1	Sergej	M.	Sergej	M.	0	1	0	1	1	0,5	3,5		
Ergebnis					Hendrik	Sponner	1	1	1	1	1	1	6		
		1 : 4												17	
Endergebnis					Endergebnis										
Wagenburg		4 : 6	Königin Olga Stift			Wagenburg		19 : 17			KOST				

Es grüssen die Trainer/Betreuer aus Leidenschaft

Bernd Zäh, Wilhelm Haas + Marijo Matic´

Verschiedenes

Partien aus der Turnierpraxis

Andreas Strunski kommentiert drei seiner Partien vom Czech Open 2007 in Pardubice:

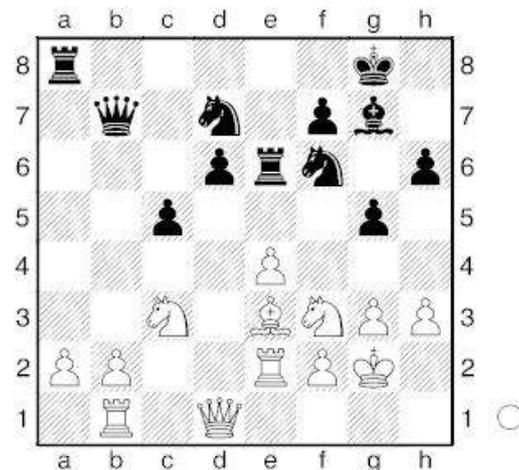
Strunski,Andreas
 Volodin,Aleksandr
 CZECH OPEN Pardubice (2)
 [Strunski]

A59
2200
2350
2007

Das war die zweite Partie des Turniers. Nachdem ich in der vorherigen Runde mit schwarz in einer besseren Stellung remis gemacht habe, wollte ich dies nicht wiederholen und entschied mich kein remis anzubieten. **1.d4 ♘f6 2.c4 c5 3.d5 b5** Er spielt das, was er sonst auch spielt. Das hat mich gefreut, obwohl ich eigentlich ungerne gegen das Wolga-Gambit spiele. **4.cxb5 a6 5.bxa6 g6 6.♗c3 ♖xa6 7.♗f3 ♗g7 8.e4 ♗xf1 9.♔xf1 d6 10.g3 0-0 11.♔g2 ♘bd7** Die Hauptvariante. Tausende Male gespielt. In Angst vor Nf6-g4-e5 spielen hier viele h3. Dieser Zug ist sowieso in vielen späteren Stellungen nützlich, aber nicht in allen. **12.♞e1 ♞b8 13.♞e2 ♞e8?!** Mein Gegner scheint diese Variante schlechter zu kennen als ich. Te8 macht meiner Meinung nach zwar Sinn aber sollte nicht der beste sein. **14.♗f4** Provoziert die Schwächung h6 und g5. Ich wusste zwar noch nicht wie ich diese ausnutzen könnte, aber das würde mir dann einfallen. **h6 15.h3** Gegen g6-g5-g4. **♞b7 16.♞b1** Hier wusste ich, was ich gegen g5 mit nachfolgendem e6 machen will. **g5 17.♗e3 e6 18.dxe6 ♞xe6** Diagramm

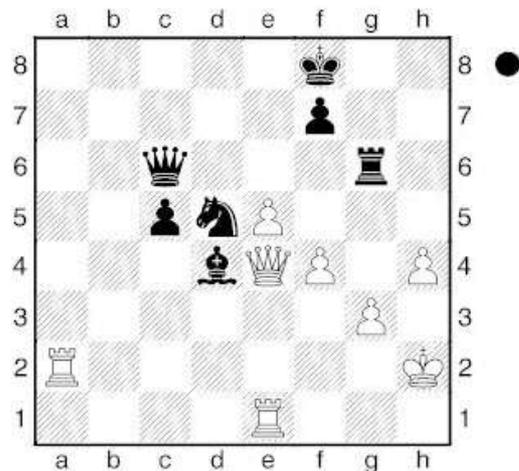
(Diagram)

Schwarz scheint besser zu stehen. Der e4 haengt. Auf Sd2 folgt d5. **19.♗xg5!** Ich habe einen mehr, bekomme nochmal zwei dazu, dann geht der Turm weg und ich habe vier. Das ist für diesen passiven Läufer genug. **hxg5 20.♗xg5 ♞ae8** Mit diesem Zug habe ich während der Partie nicht gerechnet, aber auch in ihm steht seine Logik. Der Turm auf a8 macht nichts, der Bauer auf d6 könnte irgendwann nach d5 ziehen und der Springer auf g5 steht aktiv. Warum diesen nicht tauschen?
 [Das von mir erwartete **20...♞ee8 21.♞xd6 ♞a6 22.♞f4 ♗e5** führt zu komplizierten Stellungen, allerdings hat es Schwarz einfacher einen Fehler zu machen. **23.♔h2**



♗h7 24.♗xh7 ♔xh7 25.♞f5+ ♔g8 26.♞d1 Die Bauernmasse am Königsflügel droht in Bewegung zu geraten.]
21.♗xe6 ♞xe6 22.f3 ♗h5 23.♞d5 ♞a6 24.♞xh5 ♗xc3 25.f4 ♗d4 Bis jetzt war alles forciert. Ich habe meinen König gesichert, das Feld e5 unter Kontrolle genommen und d5 geht nicht. Alles ist gut. Nur der a2 hängt. Seltsam, dass der Gegner ihn nicht letzten Zug genommen hat. Nun hoffte ich, dass er es wieder nicht tun wird und erschwerte mir das Spiel. **26.♞be1?**
 [26.a3 Turm und drei Bauern sollten stärker sein als die beiden Leichtfiguren.]
26...♞xa2 27.b4 ♞c4 28.♞g4+?! Eine Ungenauigkeit. Ich wollte das Schach geben, bevor der Gegner darauf Tg6 spielen kann. Die Dame wird aber auf h5 gebraucht. [28.bxc5 ♗xc5 (28...dxc5 29.e5 mit Ähnlichkeiten zur Partie) 29.e5 ist jetzt von der Dame gedeckt! dxe5 30.f5! ♞d6 31.♞g5+ ♔f8 32.f6 mit unangenehmem Angriff.]
28...♔f8 29.bxc5 dxc5?!
 [Jetzt muss natürlich der Springer nehmen. 29...♗xc5]
30.e5 Die jetzige Stellung erfordert von Schwarz sehr genaues Spiel. Er muss nach taktischen Möglichkeiten suchen, denn Weiss droht langsam mit Qf3, Kh2, g4, h4, h5 u.s.w. ... Damentausch ist mir immer günstig, deshalb

darf Schwarz die Dame nicht nach d5 stellen.
 ♖b5 31.♞a2 ♜b6 32.♞h5 ♞c6+ 33.♞f3 ♜d5
 34.♞e4 ♞h6?! Schwarz verschwendet seine
 Zeit mit primitiven Fallen. 35.h4 ♞g6 36.♞h2
 Diagramm



Währenddessen mache ich Züge, die ich auch
 so machen wollte. Hier brechen bei meinem
 Gegner die Nerven zusammen und er vergisst,
 dass ich meinen König soeben in Sicherheit
 gebracht habe. ♜e3??

[Das Endspiel nach 36...♜c3 37.♞xc6 ♞xc6
 38.♞a8+ ♜g7 39.f5 ist besser fuer Weiss.
 Schwarz hat zuviel Zeit verloren.]

[36...♜g7 scheitert an 37.f5]

[Auch das Eingeständnis der eigenen Fehler
 rettet nicht mehr. 36...♞e6 37.♞h7]

37.♞xe3 ♞xe3 38.♞xe3 c4 39.f5 ♞g4 40.f6
 ♜g8 41.♞a5

[41.e6 fxe6 42.♞a7 gewinnt sofort.]

41...♜h7 42.♞e2 ♞e4 43.♞xe4+ ♞xe4

44.♜g2 Das Endspiel ist leicht zu gewinnen....

Der Gegner gab auch nicht auf, nachdem c4
 und f7 gegen g3 und h4 getauscht wurden,
 sondern suchte nach Patt. Mit diesem Sieg ging
 ich in die dritte Runde.

1-0

☐ Strunski,Andreas

■ Turzo,Attila

First Saturday IM-A (4)

[Strunski]

D15

2203

2338

07.08.2007

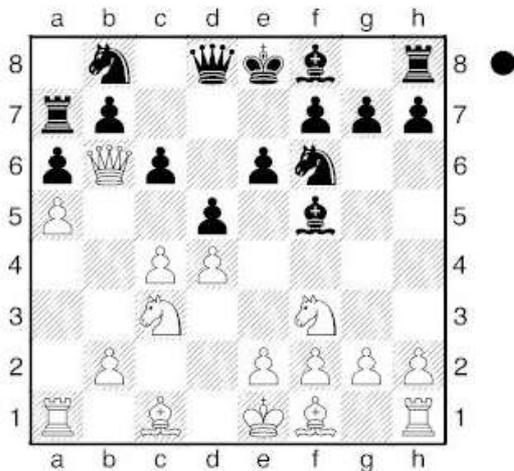
1.d4 d5 2.c4 c6 3.♜c3 ♜f6 4.♜f3 a6 5.a4
 ♞f5?! Der erste Fehler. Er wird oft gemacht, da
 es die Idee von a6 ist, die Läufer nach f5 oder
 g4 rauszubringen um danach auf Qb3 immer
 Ra7 zu haben

[Das beste für Schwarz ist 5...e6 6.g3 ♞b4
 (6...dxc4 endet fast immer mit einem leicht
 besseren Endspiel für Weiss.) 7.♞g5
 mit scharfem Spiel. Weiss wird Lg2, Se5 und
 e4 durchführen und dabei nicht davon
 abschrecken nach h6 das Läuferpaar
 herzugeben.]

6.♞b3 ♞a7 7.a5! Teil der Vorbereitung. Dieser
 lag die erst ein paar Jahre alte Partie Gelfand -
 Morozewich zugrunde. e6 8.♞b6 Diagramm

[Diese verlief: 8.♞b6 ♞xb6 9.axb6 ♞a8
 10.c5 "eine gewaltige Bauernkette, die einzige
 schwarze Befreiungschance besteht im
 Grunde in einem Figurenopfer auf c5, das
 aber unter normalen Umstaenden nur dann
 korrekt ist, wenn es ihm gelingt, dafür drei
 Bauern einzusammeln." Wenn man soetwas
 vor der Partie liest, vergisst man alle
 alternativen Varianten und entscheidet sich
 sofort dies zu spielen. ♜bd7 11.e3 ♞e7
 12.♜d2! Der Plan scheint einfach zu sein: Erst
 mit dem Springer nach a5, dann mit dem
 Laeuer nach a6 und wieder mit dem Springen
 ueber c6 und b4 nach a6. Dieses Wissen
 sichert weiss 3 sehr starke Bauern gegen eine
 Figur. Gelfand gelang dieser zwar nicht, aber
 er bekam trotzdem einen Vorteil. 0-0 13.♞e2
 e5 14.♜b3 ♞fe8 15.0-0 ♞f8 16.♞d2 ♞c2
 17.♜a5 exd4? Wahrscheinlich der
 entscheidende Fehler. Nicht zu vergessen sei,
 dass der schwarze sich im 2750er Bereich
 befand. (17...♞ab8 wuerde die Stellung noch
 halten.) 18.exd4 und weiss gewann 13 Zuege
 spaeter.]

"Ein sehr starker Plan, der Morosewitsch
 offenbar nicht bekannt war. Der entstehende
 Bauer auf b6 stempelt den schwarzen b-Bauern



als gravierende Schwäche ab." - Kindermanns Kommentar zur Gelfandpartie. 8...♖a8?? Nach Dxb6 war ich auf alles vorbereitet und jetzt kommt soetwas. Der Zug ist sehr unverständlich. 9.♗xb7 So ein Opfer sollte immer angenommen werden. Vorallem wenn es den Gegner zwei Tempi gekostet hat. ♜bd7 10.c5 lässt den Läufer nicht raus, c6-c5 wird verhindert und ausserdem ist jetzt der Verlust eines zweiten Bauern nicht zu verhindern, ausser natuerlich mit Damentausch, aber soetwas macht man nicht, wenn man gerade einen Bauern für nichts geopfert hat. e5 11.♞xe5?! [Vielleicht wäre 11.e3 genauer. Jetzt bleibt bei Schwarz alles auf den ersten Reihen. exd4 12.exd4 ♙e7 13.♙xa6 0-0 14.♗xc6 Drei Bauern sind schon weg. Langsam kann man sich überlegen welchen man auf die gegnerische Grundreihe bringt.] 11...♞xe5 12.dxe5 ♞d7 13.e4 gibt den soeben geschlagenen Bauern wieder zurück um nicht in eine passive Stellung zu geraten. dxe4 14.♗xc6 ♝c8 15.♗a4 ♙xc5 16.♙xa6 ♝b8 17.♙b5 0-0 18.♙xd7 ♙xd7 19.♗xe4 ♙b4 20.a6 ♗c7 21.0-0 ♙xc3 22.bxc3 ♗xc3 23.♙a3 ♗c8 24.a7 ♙a8 25.♙e3 Schwarz kann nichts mehr unternehmen. Alle Figuren sind darauf gerichtet mich davon abzuhalten, mit den Türmen nach b8 zu kommen. ♙c6 26.♗c4 ♗d7 27.♙d3 ♗b7 28.♙b3 ♗d7 29.♙fb1 ♙d5

30.♗d4 ♗c6 31.♙b6 ♗c4 32.♗xc4 ♙xc4 33.♙b8 ♙d5 34.♙c5 ♙e8 35.♙d6?!

[Ein Matt in 10 erwartet den Gegner nach 35.♙xa8 und mir ist nicht klar warum ich dieses nicht gesehen habe. ♙xa8 36.♙b8 ♙c6 37.♙xe8+ ♙xe8 38.a8♗]

35...f6 36.f4 ♜f7 37.♙xe8 ♜xe8 38.♙b8 fxe5 39.fxe5 ♙e4 40.♙b4 ♜d7 41.♙xe4

Nach dieser Partie durfte ich die Tabellenspitze mit 2,5 aus 4 anführen. Allerdings holte ich in den nächsten drei Runden null Punkte.

1-0

<p>♠ Strunski,Andreas ♣ Lang,Torsten</p>	<p>A44 2203 2374</p>
<p>First Saturday IM-A (8) [Strunski]</p>	<p>12.08.2007</p>

Dies war die vorletzte Runde des Turnier. Ich musste noch 2 aus 2 holen um mit guten 50% abzuschneiden. Beide Partien hatte ich weiss. 1.d4 c5 2.d5 e5 Das hat mein Gegner zum ersten Mal gespielt und dementsprechend war ich nicht vorbereitet. 3.e4 d6 4.c4 [Der Hauptzug wäre 4.♞c3 mit der Idee den g1-Springer nach c4 zu stellen.] 4...♞d7 5.♞c3 ♞e7 6.♞ge2 auf dem Weg nach g3 um ein späteres f5 zu verhindern. ♞g6 7.♙e3 ♙e7 8.♗d2 0-0 9.♞g3 ♞h4 10.f3 h6 Wie sich herausstellt will mein Gegner gar nicht g6 und f5 spielen. 11.♙d3 ♙g5 12.♙xg5 ♗xg5 13.♙g1 Einzige Möglichkeit den Bauer zu decken ohne auf g5 vorher nehmen zu müssen. [13.♗xg5 hxg5 14.♞b5 ♞xg2+ 15.♞d2 ♞h4 16.♙af1 ♞f6 17.♞xd6 g4 18.♙e2 gxf3 19.♙xf3 ♙d7 20.b3 b6] 13...♞f6 14.0-0-0 ♙d7 15.♙df1 a6 16.♙f2 Die einzige Möglichkeit auf Gewinn zu spielen, besteht darin g3 und f4 durchzuführen. Andererseits hat Schwarz auf dem Damenflügel kaum Spiel. ♙fb8 17.♞f1 ♞h5 18.♞e3 ♞f4 19.♙gf1 ♞xd3+ 20.♗xd3 ♞g6 21.g3 ♙h3 Dieser Läufer könnte in Zukunft meinen ganzen Bauernsturm aufhalten. Die scheinbare Möglichkeit ihn einzufangen scheitert immer wegen Sf4 oder Sh4 mit nachfolgendem g6 und

h5. 22.♖e1 b5 23.♗d2 ♖b7?! Der andere Turm passt hier besser hin, da die Dame im Fall von Se1 nach d8 zurück sollte. Allerdings wollte mein Gegner die Damen schon vorher tauschen und seine Meinung hat sich nicht geändert.

[23...♖a7 24.♗ed1 ♗d8 25.f4 ♗f6 26.f5 ♗f8 Genau jetzt ist der Läufer so stark wie noch nie und es ist unklar wie man durchkommen soll. Schwarz bringt seinen Springer nach g5 und spielt f6, wonach sich das Spiel auf den Damenflügel verlegen wird. 27.♗b1 ♗h7 28.♗e2 (28.♗e2 ♗g5 29.♗e3 ♗ab7 30.♗g1 ♗f6 31.♗f3 ♗g4 32.♗xg4 ♗xg4 33.♗g2 ♗h5) 28...♗g5 29.♗g1 bxc4 30.♗e2 mit Ausgleich]

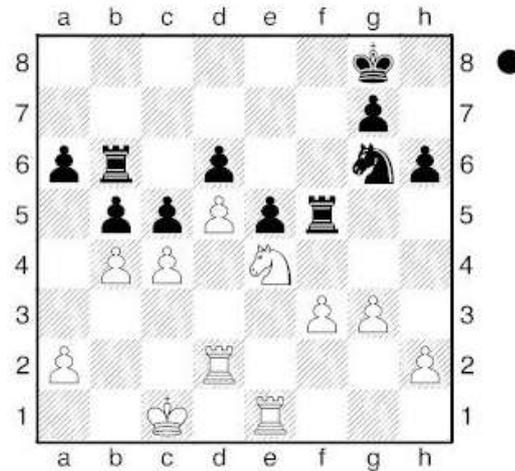
24.♗ed1 ♗xd2+?! Auch hier wäre Dd8 besser gewesen. 25.♗xd2 ♗f8 Hier habe ich lange überlegt wie ich den Lh3 mit Hilfe von g4 einfangen kann. 26.♗e3

[26.g4? schlecht ist hier ♗f4?! (Allerdings führt 26...♗h4 mit Idee g6 und f5 zu einer für Schwarz besseren Stellung.) 27.♗g1 bxc4 28.♗e3 g6 29.♗e2 c3 30.♗xc3 ♗fb8 31.♗e2 und der Läufer bekommt Probleme.]

26...f5 27.exf5 ♗xf5 28.♗xf5 ♗xf5 29.♗e4 Weiss hat 2 Schwächen. f3 und d5. Schwarz nur eine : d6. Was davon mehr wert ist, wird sich zeigen. ♗b6 Die aktivere von den beiden Verteidigungsmöglichkeiten. Nun stellt sich die Frage wie man mit weiss überhaupt noch aktiv spielen kann. Auf das natürliche Te3 kommt bxc4 und dann Se7, wonach Schwarz auf Gewinn spielt.

[29...♗d7 Zu passiv und Weiss kommt schnell an den d6 Bauer heran. 30.cxb5 axb5 31.♗e3 ♗e7 32.♗d1 b4 33.♗e2 ♗f7 34.a3 bxa3 35.♗xa3 Auch nach Ta6 wird es noch unklar sein, wie Weiss gewinnen soll.]

30.b4!! Diagramm



Statt Bauern zu decken wird noch einer geopfert. cxb4 31.c5 dxc5 32.♗xc5!?

[Die Verlockung war groß 32.d6 zu spielen.

Auf den ersten Blick kann Schwarz Materialverlusten nicht mehr ausweichen aber das ist bei sovielen Bauern nicht mehr nötig.

♗f8 33.d7 ♗xd7 34.♗xd7 ♗xf3 35.♗d5 c4 36.♗xe5 ♗a3 37.♗b1 b3 38.axb3 ♗xb3+ Drei Bauern sind wahrscheinlich stärker als der Springer.]

32...♗xf3? Der entscheidende Fehler. Schwarz darf die f-Linie nicht öffnen. Und erst recht nicht ein Tempo verschenken. Stattdessen sollte man den Mehrbauer wieder zurückgeben.

[32...♗f8! Schwarz muss den Bauer so früh wie möglich aufhalten. 33.♗d7 ♗c8+ 34.♗b2 ♗d6 35.♗xe5 ♗xe5 36.♗xe5 ♗c5

Alle 4 Türme sind an den d5-Bauer gefesselt.

(36...♗c4 verliert sofort nach 37.♗e6 ♗xe6

38.dxe6 ♗f8 39.♗d6 ♗c3 40.f4 ♗e3

41.♗xa6 ♗e2+ 42.♗b3 ♗xh2 43.♗xb4 ♗g2

44.♗a3 ♗e2 45.♗xb5 ♗xe6 46.♗d3

und das Turmendspiel sollte gewonnen sein.)

37.♗d3 ♗f7 38.h4 Der Gewinnversuch sollte

darin liegen, einen Bauer nach g6 zu schieben

und dann Matt zu drohen. ♗c4 39.h5 ♗c5

40.f4 ♗c4 41.♗f5+ ♗g8 42.g4 ♗c5 43.♗e5

A) wieder ist 43...♗c4 schlecht wegen

44.♗e6 ♗d7 45.d6 ♗xf4 46.♗e7 ♗d8

47.d7 ♗ff8 48.♗de3 ♗f7 (48...a5 49.♗b3

♗h7 50.♗e8) 49.♗e8+ ♗f8 50.♗3e7

B) 43...♟f7 44.g5 ♖c4 45.g6+ ♟f8
46.♞de3 ♞d8 47.f5 ♖c5 48.♞e7
(nicht ausreichend ist 48.♞d3 mit der Idee
den a6 abzuholen. ♞d6 49.♞e6 ♞dxd5
50.♞xd5 ♞xd5 51.♞xa6 ♞xf5 52.♞a8+
♟e7 53.♞a7+ ♟f8 Weiss muss sich mit
Dauerschach zufrieden geben.) 48...♞cxd5
49.♞f7+ ♟g8 50.♞ee7 ♞d2+ 51.♟b3 a5
Droht Matt! Ein Turm muss zurück, aber das
reicht aus. 52.♞xg7+ ♟h8 53.♞h7+ ♟g8
54.♞e3 ♞f2 55.♞f7 mit Idee f6, Tg7+, Th7+
und dann f7.]

33.d6 ♞f8 34.d7 ♞d8 35.♟b1 ♟f7 36.h4
erzeugt eine zweite Schwäche. h5 37.♞f1+
♟e7 38.♞f5 ♖c6 39.♞d5 e4 Der kürzeste
Weg den Bauern loszuwerden.

[Besser ist es die Qualität so früh wie möglich
herzugeben. 39...♞xc5 40.♞xc5 ♞xd7
41.♞c6 ♞d6 42.♞xd6 ♟xd6 43.♞g5 ♟e7
44.♞xg7 ♟f5 (44...♟e6 45.♞g5 ♟d5
46.♞xh5 a5 47.♟c2 a4 48.♞h6+ ♟f5 49.h5
e4 50.♞d6) 45.♞g5 Die schwarzen Bauern
fallen einer nach dem anderen... ♟e6
46.♞xh5 ♟xg3 47.♞h6+ ♟f5 48.♞xa6 e4
49.♞a5 ♟g4 50.♞xb5]

40.♞xh5 e3 41.♞d3 e2 42.♞e3+ ♟d6
43.♞e6+ ♟c7 44.♞xe2 ♟f8 45.♞e7 g6
46.♞d5 ♞xc5 47.♞xc5+ ♟d6 48.♞ee5
[48.♞e8 ♞xd7 49.♞g5 führt natürlich
schneller zum Gewinn.]
48...♟xd7 49.♞cd5+ ♟c6 50.♞g5 ♞f8 51.g4
und der 20-Züge lange Rest der Partie verlief
ohne weiterer Zwischenfälle.

1-0

In Gedenken Akiba Rubinstein

* 12.12.1882

† 14.3.1961

Vor 100 Jahren fing sein Schachstern an zu leuchten. Dazu aus diesem Jahr vorerst zwei entzückende Partien im positionellen und kombinatorischen Vollzug. Freilich welche Sünde auch, sollte hier anschließend seine Unsterbliche fehlen. Entnommen aus dem Buch "Rubinstein gewinnt" mit Erläuterungen von Hans Kmoch. Verlag der Wiener Schach-Zeitung. Damals 1933 Wien IV. Wiedner Hauptstraße Nr. 11. Schließlich zum Abschluß noch eine Übersicht über die Turniere und Wettkämpfe dieses Meisters.

Hans Kmoch ist in seinem Vorwort zu diesen "100 Partien" übrigens der Meinung, Rubinsteins künstlerische Größe sei das Petersburger-Turnier von 1909 gewesen. 10 Partien daraus zeugen in diesem Buch davon. Anschließend dann aber gleich aus San Sebastian 1911 Rubinstein-Capablanca 1:0.

Viel Schachfreude in diesem Sinne wünscht Horst Lotz.

☞ Entschuldigung: Einmal ist ja genug!

Partie Nr. 3. Italienische Partie.

Karlsbad 1907.

Salwe.	Rubinstein.
1. e2—e4	e7—e5
2. Sg1—f3	Sb8—c6
3. Lf1—c4	Lf8—c5
4. Sb1—c3	Sg8—f6
5. d2—d3	d7—d6
6. Lc1—e3	

In Karlsbad 1929 hat Canal die alte Spielweise 6. Lg5 h6, 7. Lxf6 Dxf6, 8. Sd5 Dd8, 9. c3 usw. wieder eingeführt, sie hat sich jedoch nur kurzer Beliebtheit erfreut, da sie wenig nachhaltig ist.

6.	Lc5—b6
7. Dd1—d2	Lc8—g4

Unternehmender als der gewöhnliche Zug 7. Le6 usw.

8. Sf3—g5	Lg4—h5
-----------	--------

Gefährlich ist die Rochade wegen 9. f3 Lh5, 10. g4 Lg6, 11. h4 usw.

9. f2—f3	h7—h6!
10. Sg5—h3	Dd8—d7

Droht 11. Lxf3 usw. Da Schwarz nicht rochierte, hat Salwes Unternehmung auf der Königsseite einen Mißerfolg gehabt: Deplacierung des Königspringers, Schwächung von d4.

11. Sh3—f2	
------------	--

g2—g4 wäre jetzt nur eine Schwächung.

11.	Sc6—d4!
-------------	---------

Droht 12. Sxc2† usw. Die Schwächung von d4 macht sich bereits unangenehm fühlbar.

12. Le3×d4	
------------	--

Auf 12. 0—0—0 ist La5! recht unangenehm.

12.	Lb6×d4
-------------	--------

13. Sc3—d1?	
-------------	--

Ein ungeschickter Zug! Den folgenden Vorstoß hätte Weiß nicht ohne weiters gestatten dürfen. Mit 13. Sf2—d1! nebst 14. Se2, oder — falls 13. Lb6 geschieht — 14. Se3 hätte sich die Partie annehmbar gestalten lassen.

13.	d6—d5!
-------------	--------

14. Lc4—b3	0—0—0
------------	-------

Mit dem Läuferpaar und dem Angriff in der Mitte hat nun Schwarz das überlegene Spiel. In der Folge bringt Rubinstein seinen Vorteil in vorbildlicher Weise zur Geltung.

15. 0—0	g7—g5!
---------	--------

16. Kg1—h1	c7—c6
------------	-------

Um nicht nach e4×d5 Se4 zu gestatten. Wollte nun Weiß mit e×d nebst c2—c4 doch das Feld e4 erobern, so behielte er entscheidende Schwächen in der d-Linie.

17. Sd1—c3	Lh5—g6
------------	--------

18. a2—a4	Kc8—b8
-----------	--------

19. a4—a5	a7—a6
-----------	-------

20. Sc3—a4	
------------	--

Salwe hat auf b6 kunstvoll eine kleine Schwäche herausgearbeitet, aber zu einem wirksamen Gegenspiel genügt das nicht.

20.	Du7—c7
-------------	--------

21. Dd2—b4	Dc7—d6
------------	--------

22. Db4×d6†	Td8×d6
-------------	--------

Der Damentausch hat an dem Stellungsverhältnis nichts geändert, Schwarz ist nach wie vor im Vorteil.

23. c2—c3

Dadurch wird der Sa4 ausgesperrt, sodaß sich Weiß bald zu der Schwächung b2—b4 veranlaßt sieht. Es gab jedoch keinen wirklich befriedigenden Zug.

23.	Ld4—a7
-------------	--------

24. Lb3—c2	Sf6—d7
------------	--------

25. Ta1—e1	h6—h5
------------	-------

26. Sf2—d1	f7—f6
------------	-------

27. Sd1—e3	Th8—d8
------------	--------

28. b2—b4?	
------------	--

Auch nach 28. Sf5 Lxf5 (Schwarz kann den Springer auf f5 nicht dulden) 29. e×f c5 stünde Schwarz überlegen, aber bei weitem nicht so überlegen wie nach dem Textzug.

28.	La7×e3!
-------------	---------

29. Te1×e3	d5—d4!
------------	--------

30. Te3—e1	d4×c3
------------	-------

31. Sa4×c3	
------------	--

Die weiße Bauernstellung ist nun entscheidend geschwächt.

31.	h5—h4!
-------------	--------

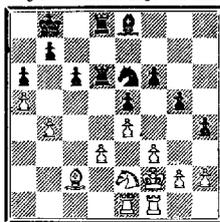
Um zu verhindern, daß Weiß mit h2—h4 (g5×h4 f3—f4) ein Gegenspiel eröffnet.

32. Kh1—g1	Sd7—f8
------------	--------

33. Kg1—f2	Sf8—e6
------------	--------

34. Sc3—e2	Lg6—e8!
------------	---------

Stellung nach dem 34. Zuge von Schwarz:



Stark sieht 34. . . . c5 aus; aber nach 35. b×c Sxc5, 36. Se1 Le8, 37. Td1 Lb5, 38. Ke3 könnte Weiß den Bauer d3 gerade noch behaupten, und der Tausch des kerngesunden Bauern c5 gegen dem Schwächling b4 hätte sich als zwecklos erwiesen. Jetzt hingegen droht 35. . . . c5! usw. mit Bauerngewinn.

35. Lc2—b3	Se6—c7
------------	--------

36. Lb3—c4	Le8—d7
------------	--------

37. Te1—c1	Ld7—e6
------------	--------

38. Tc1—c2	Le6×c4
------------	--------

39. d3×c4	Sc7—e6
-----------	--------

Schwarz beherrscht nun vollkommen die einzige offene Linie, sein Springer hat die mächtige Lauer-

stellung e6 zurückerobert — es beginnt der Schlußabschnitt des Kampfes.

40. Tf1—b1	Td6—d2
------------	--------

41. Tb1—b2	Td2×c2
------------	--------

Durch den Tausch des einen Turmpaares erlangt der verbleibende schwarze Turm erhöhte Einbruchmöglichkeiten.

42. Tb2×c2	Td8—d3
------------	--------

43. Tc2—b2	
------------	--

Es drohte Td3—b3. Auf 43. Tc3 folgt Td2 und falls 44. Ke3 Tb2, 45. Td3, so Sf4! und Schwarz erobert drei Bauern: 46. Td2 Sxg2† 47. Kd3 Se1† 48. Ke3 Txd2, 49. Kxd2 Sxf3† nebst Sxh2.

43.	Kb8—c7
-------------	--------

44. c4—c5	Kc7—d7
-----------	--------

45. g2—g3

Beschleunigt den Untergang. Der Durchbruch g5—g4 lag allerdings in der Luft.

45.	h4×g3†
-------------	--------

46. h2×g3	g5—g4!
-----------	--------

Falls nun 47. f×g, so Sg5!, falls 47. f4, so e×f, 48. g×f Sxf4! usw.

47. Se2—g1	Se6—g5!
------------	---------

48. Kf2—e2	Td3—a3
------------	--------

49. f3—f4	Sg5×e4
-----------	--------

50. f4×e5	f6×e5
-----------	-------

51. Ke2—f1	Se4×g3†
------------	---------

52. Kf1—g2	Sg3—h5
------------	--------

53. Tb2—f2	Sh5—f4†
------------	---------

54. Kg2—h1	Ta3—a1
------------	--------

55. Tf2—d2†	Kd7—e7
-------------	--------

Weiß gab auf. Der Abtausch von Turm und Springer ist nicht zu verhindern, denn auf 56. Kh2 folgt g3†! usw. — Eine von Rubinstein ganz hervorragend gespielte Partie.

Lodz 1907.

Partie Nr. 11. Italienisch.

Lodz 1907.

Salwe.	Rubinstein.
--------	-------------

1. e2—e4	e7—e5
----------	-------

2. Sg1—f3	Sb8—c6
-----------	--------

3. Lf1—c4	Lf8—c5
-----------	--------

4. Sb1—c3	Sg8—f6
-----------	--------

5. d2—d3	d7—d6
----------	-------

6. Lc1—e3	Lc5—b6
-----------	--------

7. 0—0	
--------	--

Danach erlangt Schwarz durch den folgenden Fesselungszug das bequemere Spiel. Die Rochade ist eben verfrüht, besser geschieht 7. Dd2 oder sogar 7. h3.

7.	Lc8—g4
------------	--------

8. Sc3—d5	Sf6×d5!
-----------	---------

Um 9. Lxb6 nebst 10. Se3 zu verhindern.

9. Lc4×d5	0—0
-----------	-----

10. h2—h3	Lg4—h5
-----------	--------

11. g2—g4	
-----------	--

11. De2 um mit 12. c3 und nach Bedarf Lxb6 nebst De3 fortzusetzen war eine gediegene Spielweise.

11.	Lh5—g6
-------------	--------

12. Kg1—g2	Dd8—e7
------------	--------

Genauer war zunächst Kh8.

13. Dd1—e2	
------------	--

Er läßt die Gelegenheit verstreichen, mit 13. Lg5 Dd7, 14. Sh4 usw. eine Unternehmung auf dem Königsflügel einzuleiten.

13.	Kg8—h8
-------------	--------

14. a2—a4	
-----------	--

Weiß hat ein beschwerliches Spiel. Die Stellung verlangt f2—f4 bezw. die Postierung eines Springers auf f5, doch ist keines dieser Ziele ohne größere Nachteile erreichbar. Daher das nervöse Vorgehen auch auf dem linken Flügel. Vorzuziehen war wohl 14. c3.

14.	Sc6—d8
-------------	--------

15. a4—a5	Lb6×e3
-----------	--------

Wenn Weiß vielleicht glaubte, es sei für ihn günstig diesen Tausch zu erzwingen, so irrte er gewaltig. Wohl gibt es zahlreiche Abspiele, in denen der Läufertausch auf e3 bezw. e6 für

den Tauschenden nachteilig ist, weil dann die geöffnete F-Linie dem Gegner zu Gute kommen muß. Im vorliegenden Falle stehen jedoch die Dinge ganz anders. Es ist klar, daß Weiß auf der f-Linie nichts ausrichten kann, daß er überhaupt schon in die Verteidigung gedrängt ist, und daß er wegen seiner gelockerten Königstellung von einer Öffnung des Spiels in der Mitte nichts Gutes zu erwarten hat.

16. f2×e3 c7—c6
17. Ld5—b3
17. La2 Se6, 18. b4 Ta8, 19. c4 hätte nur für den Augenblick geholfen, dagegen eine dauernde Schwäche erzeugt.

17. Sd8—e6
18. c2—c3?

Viel besseren Widerstand hätte 18. L×e6 ermöglicht, obwohl Schwarz nach 18. . . . f×e (D×e6, 19. Sh4!) infolge seines guten Läufers ebenfalls im Vorteil geblieben wäre.

18. Se6—c5
19. Lb3—c2 d6—d5!

Erzwingt den folgenden Tausch, da sowohl d×e als auch 20. . . . S×d3! usw. droht.

20. e4×d5 c6×d5
21. Sf3—h2?

Weder 21. e4 noch 21. d4 waren befriedigende Fortsetzungen, aber weitaus besser als der Textzug waren sie beide. Nun stehen dem weißen König entsetzliche Drangsalierungen bevor.

21. e5—e4
22. d3—d4

22. d×e d×e hätte die Lage nicht wesentlich verändert.

22. Sc5—d3
23. Lc2—b3

Noch schlechter wäre 23. L×d3? e×d, 24. Dd2 Tae8, 25. Tae1 Le4† 26. Sf3 f5 und Weiß müßte aufgeben.

23. Ta8—d8

24. De2—d2 f7—f5
25. c3—c4 f5—f4!

26. c4×d5
26. e×f? scheitert an e3 usw.

26. f4—f3†

27. Kg2—h1 De7—h4

28. Lb3—c4 Dh4×h3

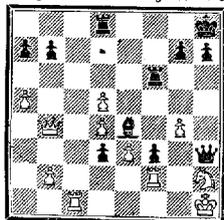
29. Lc4×d3 e4×d3

30. Th1—f2 Lg6—e4

31. Tal—c1 Tf8—f6

32. Dd2—b4
Es drohte u. a. Th6 nebst D×h2† und f3#. Weiß verhindert dies mit der Gegendrohung 33. De7.

Stellung nach dem 32. Zuge von Weiß:



32. d3—d2!

Tempogewinn! Falls nun 33. D×d2, so Th6, 34. Kg1 Dg3† 35. Kf1 D×g4 (33. Db4† Ld3†) usw.

33. Tc1—d1

Er will die Drohung De7 nicht aufgeben. Die Dame fehlt jedoch zur Verteidigung, sodaß sich nun umso schönere Schlußwendungen ergeben.

33. Dh3—g3

34. Db4—e7 Td8—c8!

35. Tf2×d2

Jetzt muß der Bauer geschlagen werden, denn auf 35. Td1 folgt einfach D×f2 oder auch Dg2† usw. Schlägt der andere Turm, so führt 35. . . . Tc1† in wenigen Zügen zum Matt, z. B. 36. Tf1 f3† 37. D×e4 Dg1† 38. T×g1 T×g1#.

35. Dg3—e1†!

Sehr schön!

36. Td1×e1

Oder 36. Sf1 Th6† 37. Th2 Df2!! bzw. 37. Kg1 f2† 38. T×f2 Th1#. Wunderbar wie das alles klappt!

36. f3—f2†

37. De7×e4 f2×e1D†

38. Kh1—g2 De1×d2†

Weiß gab auf.

Partie Nr. 6. Damengambit.

Lodz 1907 oder 1908*.

* Einzelne Quellen geben die Jahreszahl 1907, andere 1908 an.

RotteWi. Rubinstein.

1. d2—d4 d7—d5

2. Sg1—f3 e7—e6

3. e2—e3 c7—c5

4. c2—c4 Sb8—c6

5. Sb1—c3 Sg8—f6

6. d4×c5

Am besten geschieht 6. Ld3.

6. Lf8×c5

7. a2—a3 a7—a6

8. b2—b4 Lc5—d6

9. Lc1—b2 0—0

10. Dd1—d2?

Ein häßlicher und schlechter Zug. c4×d5 e6×d5, 11. Le2 konnte geschehen, oder auch 11. Ld3, womit Weiß allerdings eingestehen würde, daß sein 6. Zug schwach war.

10. Dd8—e7!

11. Lf1—d3

Solange die schwarze Dame auf d8 stand, konnte der Bauer d5 klarerweise nicht erbeutet werden, da schließlich Ld6×b4† mit Damengewinn gefolgt wäre. Aber auch jetzt ist dieser Bauer heilig: 11. c×d' e×d, 12. S×d5 S×d5, 13. D×d5 Le6, 14. Dd1 (14. Dg5 L×b4†!) S×b4!†.

11. d5×c4

12. Ld3×c4 b7—b5

13. Lc4—d3 Tf8—d8

14. Dd2—e2

Auf d2 darf die Dame natürlich nicht stehen bleiben.

14. Lc8—b7

15. 0—0 Sc6—e5

Weiß hat in der Eröffnung nicht weniger als drei Tempi verschleudert!

16. Sf3×e5 Ld6×e5
17. f2—f4

Besser Tfd1. Falls dann 17. . . . De7, so 18. f4 L×c3, 19. Tac1.

17. Le5—c7

18. e3—e4?

Ganz verfehlt! Die Türme mußten auf die offenen Linien gebracht werden. Ob der Ausgleich noch gelungen wäre ist allerdings sehr fraglich.

18. Ta8—c8

19. e4—e5?

Darauf folgt ein elementares Ungewitter.

19. Lc7—b6†

20. Kg1—h1 Sf6—g4!

21. Ld3—e4

Nach 21. D×g4 T×d3 würde Schwarz leicht gewinnen. Auf 21. Se4 folgt 21. . . . T×d3! 22. D×d3 L×e4, 23. D×e4 Dh4, 24. h3 Dg3, 25. h×g Dh4#.

21. De7—h4

22. g2—g3

Auf 22. h3 könnte folgen: 22. . . . T×c3! und nun I. 23. D×g4 T×h3†! 24. D×h3 D×h3† 25. g×h L×e4† 26. Kh2 Td2† 27. Kg3 Tg2† nebst Matt in zwei Zügen. II. 23. L×b7 T×h3† usw. III. 23. L×c3 L×e4, 24. D×g4 (24. D×e4 Dg3! usw.) D×g4, 25. h×g Td3 nebst 26. . . . T×c3, denn Weiß muß die Drohung 26. . . . Th3# parieren.

Stellung nach dem 22. Zuge von Weiß:



22. Tc8×c3!!!

Eine wundervolle Kombination!

23. g3×h4

Alles andere führt ebenfalls zu raschem Untergang: I. 23. L×c3 L×e4† 24. D×e4 D×h2#. II. 23. L×b7 T×g3, 24. Tf3 (24. Lf3 S×h2!) T×f3, 25. L×f3 Sf2† 26. Kg1 (26. Kg2 Dh3†

27. Kg1 Se4† 28. Kh1 Sg3#) Se4†

27. Kf1 Sd2† 28. Kg2 S×f3, 29. D×f3 Td2† bzw. 29. K×f3 Dh5† usw.

23. Td8—d2!!!

Die bezaubernd schöne Pointe des Damenopfers!

24. De2×d2

Wieder gab es keine Möglichkeit zu längerem Widerstand: I. 24. D×g4 L×e4† 25. Tf3 T×f3. II. L×c3 T×e2 und die doppelte Mattdrohung T×h2# bzw. L×e4† entscheidet. III. L×b7 T×e2, 25. Lg2 Th3!! usw.

24. Lb7×e4†

25. Dd2—g2 Tc3—h3!!

Nun folgt Matt in spätestens drei Zügen: 26. Tf3 (26. Tf2 L×f2) L×f3, 27. Ld4 L×d4 nebst T×h2#.

Weiß gab auf.

Das ist Rubinsteins „Unsterbliche Partie“.

Rubinsteins Schachlaufbahn

(Zusammengestellt vom Schachklub Lodz.)

I. Turniere.

- 1904: Nationalturnier zu Kiew . . . 5. Preis
- 1905: Hauptturnier zu Barmen . . . 1. Preis (geteilt mit Duras)
- 1906: Turnier zu St. Petersburg . . . 2. Preis (hinter Salwe)
- Turnier zu Lodz 1. Preis
- Meisterturnier zu Ostende . . . 3. Preis (geteilt mit Burn)
- 1907: Meisterturnier zu Ostende . . . 1. Preis (geteilt mit Bernstein)
- Meisterturnier zu Karlsbad . . . 1. Preis
- Russisches Nationalturnier zu Lodz 1. Preis
- 1908: Meisterturnier zu Wien 4. Preis (hinter Duras, Maroczy und Schlechter)
- Meisterturnier zu Prag 4. Preis (hinter Duras, Schlechter und Vidmar)
- Russisches Nationalturnier zu Lodz 2. Preis
- Dreimeisterturnier zu Lodz . . . 1. Preis (2. Marshall, 3. Salwe)
- 1909: Meisterturnier zu Petersburg . . 1. Preis (geteilt mit Dr. Lasker)
- 1910: Turnier zu Warschau 2. Preis (hinter Flamberg)
- Zweites Turnier zu Warschau . . . 1. Preis
- 1911: Meisterturn. zu San Sebastian . . 2. Preis (geteilt mit Vidmar, Erster Capablanca)
- Meisterturnier zu Karlsbad . . . 2. Preis (geteilt mit Schlechter, Erster Teichmann)
- 1912: Meisterturn. zu San Sebastian . . 1. Preis
- Meisterturnier zu Pistan 1. Preis
- Meisterturnier zu Breslau 1. Preis (geteilt mit Duras)
- Turnier zu Warschau 1. Preis
- Russisches Nationalturnier zu Wilna 1. Preis
- 1914: Meisterturnier zu Petersburg . . unplaciert
- 1918: Viermeisterturnier zu Berlin . . 4. Preis (1. Vidmar, 2. Schlechter, 3. Mieses)
- Zweites Viermeisterturnier zu Berlin 2. Preis (hinter Lasker, vor Schlechter und Tarrasch)
- 1920: Viermeisterturn. zu Stockholm . . 2. Preis (hinter Spielmann, vor Bogoljubow und Réti)
- Viermeisterturn. zu Rotterdam . . 1. Preis (vor Speijer, van Gelder und Factor)
- Meisterturnier zu Göteborg 2. Preis (hinter Réti)
- Zweites Turnier zu Göteborg . . . 2. Preis (hinter Bogoljubow)
- Turnier zu Göteborg 1. Preis
- 1921: Meisterturnier im Haag 3. Preis (hinter Aljechin und Tartakower)
- 1922: Viermeisterturnier zu Triberg . . 1. Preis (vor Spielmann, Bogoljubow und Selesniew)
- Meisterturnier zu London 4. Preis (hinter Capablanca, Aljechin und Vidmar)
- Meisterturn. z. Teplitz-Schönau . . 5. Preis (hinter Réti Spielmann, Grünfeld und Tartakower)
- Meisterturnier zu Wien 1. Preis
- Sechsmesterturn. zu Hastings . . . 2. Preis (hinter Aljechin, vor Bogoljubow, Thomas, Tarrasch und Yates)
- 1923: Meisterturnier zu Karlsbad . . . unplaciert
- Meisterturn. zu Mähr. Ostrau . . . unplaciert
- 1924: Meisterturnier zu Meran 3. Preis (hinter Grünfeld u. Spielmann)
- 1925: Meisterturn. zu Baden-Baden . . . 2. Preis (hinter Aljechin)
- Meisterturnier zu Marienbad . . . 1. Preis (geteilt mit Nimzowitsch)
- Meisterturnier zu Breslau 3. Preis (hinter Bogoljubow und Nimzowitsch)
- Meisterturnier zu Moskau unplaciert
- 1926: Meisterturnier auf dem Semmering 6. Preis (geteilt mit Tarrasch)
- Meisterturnier zu Dresden 3. Preis (hinter Nimzowitsch und Aljechin)
- Meisterturnier zu Hannover 2. Preis (hinter Nimzowitsch)
- Meisterturnier zu Budapest 3. Preis (geteilt mit Kmoch, hinter Grünfeld und Monticelli)

- Meisterturnier zu Berlin 2. Preis (hinter Bogoljubow)
- 1927: Turnier zu Lodz 1. Preis
- 1928: Meisterturnier zu Kissingen . . . 3. Preis (geteilt mit Euwe, hinter Bogoljubow, Capablanca)
- Meisterturnier zu Berlin unplaciert
- 1929: Meisterturnier zu Karlsbad . . . 4. Preis (hinter Nimzowitsch, Capablanca und Spielmann)
- Meisterturnier zu Budapest 2. Preis (hinter Capablanca)
- Meisterturnier zu Rohitsch-Sauerbrunn 1. Preis
- 1930: Meisterturnier zu San Remo . . . 3. Preis (hinter Aljechin und Nimzowitsch)
- Turnier zu Scarborough 3. Preis (hinter Colle u. Maroczy)
- 1932: Viermeisterturnier im Haag . . . unplaciert (Sieger Landau)

II. Wettkämpfe.

- 1903: gegen Salwe 5 : 5 : 0
 Zweites Match Salwe 5 : 3 : 2
- 1908: gegen Teichmann 3 : 2 : 1
 gegen Marshall 3 : 2 : 3
- 1909: gegen Mieses 5 : 3 : 2
- 1918: gegen Schlechter 2 : 1 : 3
- 1920: gegen Bogoljubow 5 : 4 : 3

Epilog.
 Der Druck dieser Schachpartien eignet sich gut um durch Abdecken der Züge sie selbständig zu finden. Ein von mir und gewissen Freunden gern gepflegtes Entzücken des Spiel. Die ersten 6 Zugfolgen kommen auf's Brett und dann kann es losgehen. Eigens für mich hergestellte Pappdeckel mit Bescherungs-Elementen sind das Werkzeug. Eventuell noch Schreibzeug ist dabei. Wer probiert es, wer übt so auch mit anderen Partien noch

Horst Lotz

Aktuelle DWZ- und ELO-Liste (Stand 01.09.07)

Name	DWZ	ELO	Name	DWZ	ELO
Berezovsky, Igor	2441	2445	Schwan, Rudi	1860	1939
Benkovic, Petar	2424	2465	Piskovatskov, Dennis	1857	
Lekic, Dusan	2345	2360	Feldmann, Christoph	1849	
Vujic, Branimir	2329	2362	Tomsic, Zvonimir	1849	
Lorscheid, Gerhard	2312	2309	Kanter, Leonid	1788	
Vuckovic, Aleksandar	2279	2334	Hoops, Christian	1786	2040
Meier, Annemarie Sylvia	2260	2284	Schulze, Sascha	1782	
Mohrlok, Dieter	2259	2322	Gackenholtz, Friedrich	1775	
Reuß, Andreas	2247	2303	Stavridis, Sotirios	1769	1965
Strunski, Andreas	2216	2203	Hecht, Hans	1752	
Schmid, Wolfgang	2214	2241	Fels, Karl-Heinz	1750	1976
Fritsch, Rolf	2211	2226	Wohlt, Harald	1735	
Wolf, Walter	2191	2257	Funk, Patrick	1723	
Gabriel, Robert	2167	2210	Brandstetter, Dieter	1709	
Migl, Dieter	2160	2221	Rieder, Josef	1707	1881
Rädeker, Bernd	2155	2253	Balla, Steffen	1695	
Schwarzburger, Lothar	2148	2179	Hoffmann, Werner	1694	
Haas, Wilhelm	2124	2154	Vesper, Horst	1686	
Schmid, Hartmut	2120	2222	Gallmeister, Wilfried	1662	1948
Gabriel, Josef	2118	2204	Thimm, Robert	1657	
Hofmann, Martin	2097	2163	Zaytsev, Evgeny	1646	
Höschele, Hans-Ulrich	2091	2207	Gehring, Horst	1639	
Hottes, Dieter	2085	2187	Carlacct, Umberto	1620	
Schiestl, Uwe	2051		Eberhard, Manfred	1616	
Olbrich, Joachim	2025	2166	Hellmann, Gernot	1568	
Gerstenberger, Heinz	2025	2107	Lotz, Horst	1564	1915
Mock, Oskar	2023	1973	Gabriel, Alexander	1557	1799
Seibel, Ullrich	2022	2097	Frey, Torben	1540	
Bock, Udo	2015		Giugno, Carmelo	1510	
Strobel, Matthias	2007	2109	Weisensel, Wolfgang	1491	
Griesinger, Reinhard	2001		Großberger, Thomas	1480	
Sauermann, Wilfried	1993	2121	Matic, Marijo	1477	
Bachmaier, Horst	1987		Weber, Erich	1458	
Schröter, Harald	1978	2045	Brandysky, Hubert	1440	
Viskin, Volodymyr	1949	2073	Grueb, Willi	1409	
Herter, Eberhard	1947		Haro, Niel	1375	
Arendt, Joachim	1933		Giese, Mathias	1357	
Lutz, Herbert	1932		Svetec, Franc	1355	
Pöthig, Hans	1930	2112	Brender, Biserka	1271	
Bareiss, Wolfgang	1921		Tomsic, Danijel	1225	
Adameit, Hans	1915		Khakzar, Haybatolah	1184	
Siegle, Florian	1921	2037	Ziegler-Ruiz, Igor		
Kaplunov, Vadym	1905	1982	Brodbeck, Maximilian		
Berezovska, Svetlana	1893		Sponner, Hendrik		
Budjav, Enhkjargal	1893	1807	Zäh, Bernd		
Sax, Hans	1876	1981	Berezovsky, Daniel		
Hartlieb, Jürgen	1870	1952	Stadler, Marcus		

Ullrich Seibel

Geburtstage und Jubiläen

Zwei „runde“ Geburtstage konnten seit dem letzten „Schachfreund“ Mitglieder unseres Vereins feiern:

im Juni 75. Geburtstag Josef Rieder
im September 70. Geburtstag Dieter Brandstetter

Herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Wege diesen beiden langjährigen und verdienten Mitgliedern.

Hartmut Schmid



Für den Problemfreund

...gibt es diesmal eine Aufgabe, die für jeden lösbar sein sollte – mit etwas Geduld!

Stellung von Weiß: Kb1, De8, Tf7, Tg8, Lf8, Be7, g7

Stellung von Schwarz: Sd8, Sh8, Ba6, b3, c3, c4

Der schwarze König fehlt noch. Die Frage ist nun, auf wie viel Feldern der schwarze König eingesetzt werden kann, um dann von Weiß in einem Zug mattgesetzt zu werden.

Ein Schachbuchpreis wird unter den richtigen Lösungen, die bis 30. September bei mir eingegangen sind, ausgelost.

Viel Spaß wünscht

Hartmut Schmid
Tel.: 0711-76 69 99
Fax: 0711-907 32 30
Email: h.schmid@n.zgs.de

SPENDENAUFBRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaft in der 2. Bundesliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der LBBW überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche "Zuwendungsbescheinigung".

Oskar Mock, Kassier



WIEDERHOLTE @ EMAIL AKTION

Die modernen Technologien schaffen die Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen noch leichter und noch schneller miteinander kommunizieren können. Wenn es uns schon nicht gelingt, ein persönliches Gespräch miteinander zu führen, dann sollten wir uns nicht davor scheuen, das Internet zu bemühen, um Informationen zu verteilen oder zu empfangen. Der Vorstand hat bereits über einen längeren Zeitraum, über Verteiler mit einem Mausklick aktuelle Informationen an diejenigen Mitglieder verteilt, welche einen eMail-Anschluss haben. Da auch die Spieler der oberen Mannschaften fast durchweg mit dieser Möglichkeit ausgestattet sind, erleichtert das die Organisation doch erheblich.

Alle Mitglieder mit eMail-Anschluss werden hiermit erneut gebeten, eine Mail an

horst-vesper@t-online.de

zu senden, damit wir die Adresse in den Verteiler aktueller Informationen aufnehmen können. Selbstverständlich werden auch weiterhin alle wichtigen Informationen im **SCHACHFREUND** und am Schwarzen Brett im Vereinslokal veröffentlicht.

Horst Vesper